

Geschäftsstelle

In den Steinäckern 3
63517 Rodenbach
Geschäftsführer: Dr. Thomas Maurer
Tel.: 06184/990146
Mail:
Geschaeftsfuehrung@linksfraktion-
mkk.de
Web: www.linksfraktion-mkk.de
08.10.2007

**LINKE wirft allen anderen Parteien soziale Kälte vor
- Kinderarmut offenbar kein Thema**

„Von den etablierten Parteien im Kreistag und dem Stadtparlament Hanau ist augenscheinlich niemand bereit etwas gegen die Kinderarmut im Main-Kinzig-Kreis zu tun. Kein Fraktionsvorsitzender ist der Einladung der LINKEN gefolgt um ein Konzept für Schulspeisung und Schulmittelbeihilfen zu erarbeiten. Es ist ein Armutszeugnis für die Lokalpolitiker, wenn 7.800 Kinder die im Kreis in Hartz IV-Haushalten leben, von der lokalen Politik für nicht wichtig genug erachtet werden. Dieses Verhalten strotzt vor sozialer Kälte und verlogener Familienpolitik“, so Andreas Müller, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Kreistag.

DIE LINKE. hatte unter dem Titel „Kein Kind darf hungern“ vorgeschlagen, in einer parteienübergreifenden Aktion für die 5.200 Kinder u.a. eine kostenlose Schulspeisung einzuführen. Dies sei dringend notwendig, da der Regelsatz von Hartz IV für ein 14-jähriges Kind gerade mal 2,29 € für Essen und Trinken am Tag vorsehe. Allein ein Mittagessen in der Kopernikusschule Freigericht koste aber schon 3 €.

Dass die Vertreter von CDU, SPD, FDP, Grünen, Freien Wählern und Bürger für Hanau durch ihre Abwesenheit ihr Desinteresse, Hartherzigkeit und Gleichgültigkeit gegenüber der prekären Situation der Kinder dokumentierten, sei ein Trauerspiel. Keiner dieser Politiker solle sich künftig erdreisten in den Parlamenten oder bei Festreden die kinderfreundliche Gesellschaft zu fordern, so Jochen Dohn, Fraktionsvorsitzender der LINKEN im Hanauer Stadtparlament. Wer nicht bereit sei gegen Kinderarmut zu kämpfen, habe seine Glaubwürdigkeit verspielt.

Viele Kinder hungerten, weil sie sich die Kosten für ein anständiges Pausenbrot oder die Schulspeisung nicht leisten könnten, so Müller weiter. Armut bedeute in diesen Fällen: Kein Geld für Klassenfahrten, Sportverein, Kino- oder Zoobesuche, keine Computerkurse. Nicht selten bedeute Armut sitzen bleiben statt Schulabschluss. DIE LINKE. Main-Kinzig werde diesen beschämenden und diskriminierenden Zustand nicht akzeptieren.

Da die Fraktionen der anderen Parteien an einer gemeinsamen Lösung nicht interessiert seien, werde die LINKE. die Anträge im Kreistag und der Stadtverordnetenversammlung Hanau alleine einbringen. Dieser beinhalte die kostenlose Schulspeisung für 5.200 Kinder und Schulmittelbeihilfen in Höhe von 50 € jährlich. Dies müsse kurzfristig vom Main-Kinzig-Kreis und der Stadt Hanau finanziert werden. Langfristig müsse allerdings das Land Hessen ein Programm auflegen, um die Kreise und Kommunen zu entlasten.

Jochen Dohn

Andreas Müller

DIE LINKE. Fraktionen Main-Kinzig/Hanau